

[651.] Unverlangt Nichts.

Heute expedire ich die bestellten Fortsetzungen von:

Schmerbach, Handwörterbuch für den gesammten Religionsunterricht.
6., 7. u. 8. Heft. à 7½ N^g — 5 N^g Subscrps.

und mache dabei auf die neuerdings eingegangenen, auf dem Umschlag des 8. Heftes abgedruckten

Urtheile

aufmerksam. — Da ich einigen Handlungen ausnahmsweise bis zum 4. Heft à Cond. continirte, so lasse ich einen doppelten Verlangzettel beifügen und bemerke, daß das 9. u. 10. Heft (Schluß) im Februar erfolgen wird.

Leipzig, 14. Januar 1854.

Gustav Mayer.

(vide Wahlzettel Nr. 94.)

[652.] Bitte um gefällige Beachtung!

Die geehrten Sortimentshandlungen mache ich aufs Neue auf die bei mir im Jahre 1846 erschienenen:

Gedichte

von

Gottfried Keller.

(Ein Bändchen in Taschenformat, zierlich gedruckt, elegant gebunden, Velin-Papier, 1 # 20 N^g oder 3 fl. Rhein.)

aufmerksam, von denen Sie noch manches Er-absetzen können, wenn Sie dieselben nur gefälligst den Käufern der soeben bei Herrn **Vieweg & Sohn** in zweiter Auflage erschienenen „**neueren Gedichte**“ und des Romanes „**der grüne Heinrich**“ obigen Verfassers zur Ansicht vorlegen wollen.

Zu Bestellungen wolle man sich des mitfolgenden Wahlzettels bedienen.

Heidelberg, Mitte Januar 1854.

Akadem. Verlagshandlung von

C. F. Winter.

(vide Wahlzettel Nr. 92.)

[653.] In einem von dem Herrn Militair-Ober-Prediger Niese in Posen zusammengestellten u. auf Befehl Seiner Majestät des Königs an alle Commandeure der preussischen Armee vertheilten Kataloge von

für Soldaten-Lesebibliotheken brauchbaren Büchern

werden auch ein Theil in meinem Verlage erschienen

Schriften von Jeremias Gotthelf empfohlen.

Ich habe in Folge dessen alle h. Regiments-Commandos mit einem Circulaire Verzeichnisse der Gotthelf'schen Schriften übersandt und mich bereit erklärt, um die Anschaffung den Soldaten-Lesebibliotheken zu erleichtern, bei einer Bestellung auf die Gotthelf'schen Schriften im Betrage von mehr als 5 # der Ladenpreise, trotz deren Wohlfeilheit, noch 20% Rabatt an denselben zu gewähren u. alle Buchhandlungen in den Stand zu setzen, dies zu thun.

Ich bringe dies somit zur Kenntniß der g. Sortimentshandlungen u. werde die mir von diesen für die Soldaten-Lesebibliotheken zugehenden etwaigen Bestellungen mit dem entsprechenden Rabatte ausführen.

Berlin, im Januar 1854.

Julius Springer.

[654.] **Guten Leihbibliotheken**

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene, höchst interessante Buch:

Cabagnet, der Verkehr mit den Verstorbenen auf magnetischem Wege,

von welchem vor Kurzem der 3. Band erschienen ist. — Der Preis für diesen ist 1 # ord., für die 3 Bände zusammen 3 # 15 N^g, wovon ich in Rechnung 33½%, baar 50% Rabatt gebe.

Hildburghausen, Jan. 1854.

Ferd. Kesselring's Verlag.

(vide Wahlzettel Nr. 100.)

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[655.] Binnen 8 Tagen verläßt die Presse:

Zur Domainenfrage im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach.

Von einem anerkannt tüchtigen Juristen bearbeitet, liefert dies Schriftchen unter Citation der betreffenden Rechtsquellen, einen höchst interessanten Beitrag zu der in mehreren Staaten aufgetauchten Frage und wird daher hauptsächlich von Juristen und Politikern stark verlangt werden, besonders in den Staaten, in welchen bereits die Verhandlungen darüber im Gange sind oder nächstens eröffnet werden.

Bitte schleunigst auf mitfolgendem Zettel zu verlangen, da ich **Nichts unverlangt** und nur fest oder baar expedire.

Weida, den 18. Januar 1854.

Hochachtend

W. Guth's Buchhandlung.

(vide Wahlzettel Nr. 97.)

[656.] **Unter der Presse**

befindet sich und kommt in Kürze zur Versendung:

Beantwortung der Frage:

Ist anzunehmen,

daß, nach Herstellung einer Eisenbahn von Dresden über Tharand, Freiberg und Chemnitz nach Zwickau, in der Freiburger Gegend die Zwickauer Steinkohlen und Koaks diejenigen des Plauen'schen Grundes verdrängen werden?

Von

Carl Friedrich Mattner,

Professor der Hüttenkunde an der Königl. Sächs. Bergakademie etc.

gr. 8. geh. Preis 5 N^g.

Die vorstehende Schrift hat ein sehr großes Publikum und ist keineswegs von rein localem Interesse, indem neben Beantwortung der gestellten Frage, zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, unter welchen Bedingungen im Allgemeinen Steinkohlen mit Rußen als Brennmaterial zu verwenden sind, und was besonders bei häuslichen Feuerungen mit Steinkohlen zu berücksichtigen ist.

Ich bitte zu verlangen.

Freiberg, 12. Januar 1854.

J. G. Engelhardt.

[657.] In einigen Tagen kommt zur Versendung:

Neuestes

Universal-Lexicon

der

gesammten kaufmännischen Wissenschaften,
von **Ludwig Fort.**

Zweiter unveränderter Abdruck.

Erste Lieferung.

gr. Ver.-8. broch. à 10 N^g.

Die zweite Ausgabe erscheint in 20 Lieferungen à 10 N^g. Auf Rechnung gewähren wir 40%, gegen baar 50% Rabatt. Auf sechs Exemplare das siebente frei!

Theoretisch-praktische Anweisung

zur

kaufmännischen Correspondenz
und zur Abfassung
anderer geschäftlichen Aufsätze.

Mit

einer großen Anzahl von Beispielen aus allen
Geschäftsverhältnissen des Kaufmanns,

von

Ludwig Fort.

Erste Lieferung. gr. 8. broch. à 6 N^g.

Dieses neue, wahrhaft praktische Werk des Herrn Verfassers, wird in der kaufmännischen Welt von Alt und Jung nicht minder willkommen heißen werden, wie seine vorhergegangenen, durch die erschöpfendste Gründlichkeit sich auszeichnenden Schriften.

Die Ausgabe erfolgt in zehn Lieferungen. Auf Rechnung gewähren wir 33½%, gegen baar 40% Rabatt. Auf 6 Expl. das 7. frei!

Das

Buch der Verbrechen.

Ein Volksbuch

von

Dr. W. E. Demme.

Zweite, illustrierte Ausgabe.

Erster Band. Erste Lieferung. 8. broch.
à 6 N^g.

Erscheint in Bänden von je 6 Bgn.
Leipzig, Januar 1854.

Arnoldische Buchhandlung.

[658.] **Neues Werk von der Verfasserin der „Spheublätter.“**

In 14 Tagen erscheint bei mir:

„Am Fenster.“

Novellen-Cyclus

von

Auguste Kurs.

(Verfasserin der bei Adolph u. Co. in Berlin bereits in dritter Auflage erschienenen „Spheublätter.“)

Geheftet 2 # ord., gegen baar mit 50% Rabatt. Das Werk ist gebiegen und wird bei thätiger Verwendung, um die ich freundlichst bitte, gewiß große Verbreitung finden.

Pasewalk, den 11. Januar 1854.

E. G. Braune.

(vide Wahlzettel Nr. 102.)